

Stockholm d. 29 März 1813

Hochgeehrtester Herr!

Ew. Wohlgeb. habe ich die Ehre beyliegend ein Exemplar einer von mir verfaßten Schrift zu übersenden, die vor mehr als einem Monat hier erschienen ist. Ihr nächster Zweck war, die öffentliche Meynung in diesem Lande zu leiten; ich wünsche sie aber auch in Deutschland, Holland, den Niederlanden und wo möglich in Frankreich selbst verbreitet zu sehen, und die Umstände scheinen mir dieß möglich zu machen. Wenn Sie selbst eine neue Auflage davon unternehmen wollten, so wäre es mir am liebsten. Finden Sie aber dieß Ihren Verhältnissen nicht angemessen, so haben Sie die Güte den Verlag irgend einem andern Buchhändler zu übergeben, dem Sie eine gute und schleunige Besorgung zutraun; sey es nun in Hamburg selbst oder in Berlin, etwa HE. Reimer. Doch scheint mir Hamburg für die Verbreitung nach Westen am günstigsten gelegen. Ich mache keine andre Bedingung als die eines baldigen, saubern und genauen Abdrucks. Das Eigenthum der Schrift ist mein: ich habe sie einem hiesigen Buchhändler zu einer ersten Auflage von 1000 Exemplaren umsonst überlassen, und er hat sowohl mit dieser beynahe schon ganz abgesetzten Auflage als mit der schwedischen Übersetzung einen bedeutenden Gewinn gemacht. Es ist nicht nöthig einen Druckort auf den Titel zu setzen, die Zeitangabe des Jahrs und Monats der ersten Erscheinung muß aber beybehalten werden. Bald wird es kein Verdienst mehr seyn, diese Dinge öffentlich zu sagen; ich habe diese Schrift in einem Zeitpunkte entworfen, als die Aussichten für Europa dunkler als je waren. Mein Name thut nichts zur Sache, und ist nicht gerade nöthig, seinen Feinden gerichtliche Beweise in die Hände zu geben. Übrigens bin ich hier als Verfasser der Schrift schon allgemein bekannt, und werde es auch bald in England und Rußland seyn. Wenn Sie es rathsam und vortheilhaft finden eine Übersetzung ins Deutsche drucken zu lassen, so mögen Sie selbige nach eignem Gutbefind veranstalten.

Es ist jetzt die Zeit erschienen, wo freygesinnte Männer ihre Stimme laut erheben können und müssen, um den öffentlichen Geist zu wecken und zu stärken. Nächstens gedenke ich eine Schrift in deutscher Sprache über die Herstellung Deutschlands herauszugeben. Wenn Sie geneigt sind, solche zu verlegen, so melden Sie mir es auf demselben Wege, wodurch Sie diesen Brief empfangen, nämlich durch Einschluß an das hiesige Cabinet.